

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung und Problemstellung	19
I. Der Hinweisbeschluss des Bundesgerichtshofs vom 8. Januar 2019, Az. VIII ZR 225/17	19
II. Problemstellung: Überforderung der Justiz durch Massenverfahren	22
III. Notwendigkeit von Äußerungsmöglichkeiten des Bundesgerichtshofs zu Rechtsfragen in nicht unmittelbar anhängigen Verfahren	27
IV. Gang der Untersuchung	29
B. Der Hinweisbeschluss	31
I. Sinn und Zweck des richterlichen Hinweises	31
II. Hinweispflicht	33
1. Zeitpunkt des Hinweises	33
2. Hinweise bei anwaltlicher Vertretung	34
3. Entfall der Hinweispflicht bei Hinweis durch die gegnerische Partei	36
4. Entfall der Hinweispflicht wegen Nachforschungspflicht der Parteien	38
5. Hinweispflicht für Beweise	39
6. Anregung neuen Vortrags	40
7. Verbot der Überraschungsentscheidung	40
8. Änderung der Rechtsauffassung nach Erteilung eines Hinweises	41
9. Verhältnis zu anderen Prozessmaximen	41
10. Grenzen der Hinweispflicht	42
a) Allgemeine Grenzziehung	42
b) Hinweis auf Verjährung	43
c) Folge bei Überschreiten der Grenzen	44
11. Besondere Art des Hinweises, § 278 ZPO	46
III. Erscheinungsformen von Hinweisbeschlüssen in anderen Prozessordnungen	48

Inhaltsverzeichnis

C. Äußerungsmöglichkeiten des Bundesgerichtshofs zu aufgeworfenen Rechtsfragen in nicht (mehr) anhängigen Verfahren	51
I. Problemstellung	51
1. Hintergrund der Volkswagen-Abgasthematik und der Verhinderungstaktik einer höchstrichterlichen Rechtsprechung hierzu	53
2. Frühere Verfahren mit unterstellter Verhinderungstaktik	54
3. Rechtliche Aspekte der Verhinderungstaktik	56
a) Dispositionsmaxime	56
b) Verfahrensziel der gütlichen Streitbeilegung	59
c) Verhinderungstaktik erzeugt Rechtsunsicherheit	59
4. Zielsetzung des Bundesgerichtshofs durch Veröffentlichung des Hinweisbeschlusses Az. VIII ZR 225/17	60
a) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	61
b) Schonung von Justizressourcen	62
c) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	63
5. Grundsätzliche Zielsetzung des Zivilprozesses	64
a) Justizgewährungsanspruch	66
aa) Gerichtsgebühren als zulässige Schranke	66
bb) Rechtsschutz bei überlangen Verfahren	67
b) Dispositionsgrundsatz	68
c) Beibringungsgrundsatz	70
d) Anspruch auf rechtliches Gehör	72
e) Anwaltszwang	73
f) Instanzenzug	74
6. Grundsätzliche Zielsetzung der Revision	74
a) Entscheidungserheblichkeit	77
b) Anforderung an die zu überprüfende Entscheidung	77
aa) Grundsätzliche Bedeutung der Rechtssache	77
bb) Fortbildung des Rechts	78
cc) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	81
(1) Bindungswirkung der Revisionsentscheidung für das Berufungsgericht	81

Inhaltsverzeichnis

(2) Bindungswirkung einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs	83
(a) Keine formelle Bindungswirkung	84
(b) Präjudizielle Bindungswirkung	87
c) Bindungswirkung durch herrschende Meinung	90
d) Bindungswirkung durch „weiche Faktoren“	92
e) Bindungswirkung kraft Autorität	94
f) Zusammenfassung	95
g) Bindungswirkung von Nicht-Urteilen	95
aa) Presseerklärungen	96
bb) Nebentätigkeiten von Bundesrichtern	98
cc) Zusammenfassung	100
h) Bindungswirkung von <i>obiter dicta</i>	100
i) Bindungswirkung von Hinweisbeschlüssen	102
 D. Rechtsinstitute zum effektiven Erreichen der drei vom Bundesgerichtshof mit der Veröffentlichung verfolgten Ziele	107
I. Bundesfinanzhof als Gutachter	107
1. Normgeschichte	108
2. Gutachtertätigkeit	110
3. Bindungswirkung	111
4. Zeitgenössische Kritik	112
5. Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs	114
a) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	114
b) Schonung von Justizressourcen	115
c) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	115
d) Zusammenfassung	115
6. Stellungnahme	116
II. Verbindliche Auskunft, § 89 Abs. 2 AO	118
1. Inhalt	118
2. Normgeschichte	119
3. Bindungswirkung	120
4. Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs	121
a) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	122
b) Schonung von Justizressourcen	122
c) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	122
d) Zusammenfassung	122

Inhaltsverzeichnis

III. Oberster Gerichtshof der UdSSR	123
1. Evokationsrecht	124
2. Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs	124
a) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	124
b) Schonung von Justizressourcen	124
c) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	125
d) Stellungnahme	125
3. Leitende Erläuterung	126
a) Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs	128
aa) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	128
bb) Schonung von Justizressourcen	128
cc) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	128
dd) Stellungnahme	128
IV. Leitungsfunktion des Obersten Gerichts der Deutschen Demokratischen Republik	129
1. Richtlinie mit bindender Wirkung	129
2. Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs	131
a) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	131
b) Schonung von Justizressourcen	132
c) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	132
3. Stellungnahme	132
V. Gerichtshof für bindende Gesetzesauslegung	133
1. Inhalt des Vorschlags	133
2. Zeitgenössische Kritik: Umfrage in der DRiZ	136
3. Erreichen der Ziele des Bundesgerichtshofs	137
a) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	138
b) Schonung von Justizressourcen	138
c) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	138
4. Bewertung des Vorschlags	139
VI. Praxis des Bundesgerichtshofs mit Veröffentlichung des Hinweisbeschlusses	142
1. Hinweisbeschluss	142
2. Rechtliche Zulässigkeit der Veröffentlichung	143
a) Entgegenstehendes Interesse der Beteiligten	145
b) Formen des Hinweisbeschlusses und Veröffentlichungspflicht	146
3. Bindungswirkung des Hinweisbeschlusses	148

4. Vorschlag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Veröffentlichung von Hinweisbeschlüssen Zusammenfassung des Vorschlags zur Veröffentlichungspraxis	149
b) Stellungnahme	150
5. Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	151
b) Schonung von Justizressourcen	152
c) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	152
d) Zusammenfassung	153
VII. Revision von Amts wegen	153
Zusammenfassung des Vorschlags	153
2. Erreichen der Ziele des Bundesgerichtshofs	156
a) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	156
b) Schonung von Justizressourcen	157
c) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	157
3. Stellungnahme	158
4. Kritik von Prof. Gsell	162
VIII. Verfahrensfortsetzung ohne Parteien	163
1. Antrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	163
2. Zusammenfassung des Gutachtens	164
3. Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs	166
aa) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	166
bb) Schonung von Justizressourcen	167
cc) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	167
4. Stellungnahme	168
IX. Kollektiver Rechtsschutz in Deutschland	169
1. Kapitalanleger-Musterverfahren	170
a) Inhalt des Gesetzes	171
b) Bindungswirkung des Musterentscheids	172
c) Kritik und Reformausblick	174
d) Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs	176
aa) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	176
bb) Schonung von Justizressourcen	177
cc) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	177
dd) Zusammenfassung	178

Inhaltsverzeichnis

2. Musterfeststellungsklage	178
a) Notwenigkeit einer Musterfeststellungsklage	179
b) Verfahren	179
c) Beendigung des Verfahrens	180
d) Bindungswirkung	182
e) Exkurs: Haftung für Fehlerhafte Prozessführung	183
f) Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs	186
aa) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	186
bb) Schonung von Justizressourcen	186
cc) Entgegenwirkung von Verhinderungstaktik	187
g) Stellungnahme	188
3. Abhilfeklage nach dem VDuG	190
a) Anwendungsbereich	191
b) Verbraucherbeteiligung	191
c) Klagebefugnis	192
aa) Verfahrensablauf	192
d) Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs	194
aa) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	194
bb) Schonung von Justizressourcen	195
cc) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	195
e) Stellungnahme	196
aa) Erhöhung des kollektiven Gesamtbetrags	196
bb) Vergleich nach Grundurteil	198
cc) Position des Sachwalters	199
dd) Spätes Opt-In	200
ee) Zusammenfassung	201
X. Äußerungen Deutscher Richterbund	202
1. Stellungnahme 2006	202
2. Arbeitsgemeinschaft Massenverfahren	202
a) Uneven playing field	203
b) Vorschläge der gesetzlichen Änderungen	204
aa) Vorabentscheidungsverfahren	204
bb) Schriftliches Verfahren und Videoverhandlung auch ohne Zustimmung der Parteien	205
cc) Revisionsentscheidung unabhängig von Erledigung	206

dd) Geheimhaltung von Unterlagen	206
ee) Strukturierungsvorgaben und Beschränkungsmöglichkeiten des Parteivortrags und des Instanzenzugs	206
3. Stellungnahme der Bundesrechtsanwaltskammer	208
4. Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs	210
a) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	210
b) Schonung von Justizressourcen	211
c) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	211
5. Stellungnahme	211
XI. Vorschläge aus Bundesrat und Bundestag	214
1. Vorschlag der 92. Justizministerkonferenz Juni 2021	214
a) Zusammenfassung des Vorschlags	215
b) Stellungnahme	215
2. Entschließung des Bundesrats	215
a) Zusammenfassung	216
b) Stellungnahme	217
3. Antrag der Fraktion der CDU/CSU	218
a) Zusammenfassung	219
b) Stellungnahme	219
XII. Leitentscheidungsverfahren	220
1. Zusammenfassung	220
2. Kritik am Entwurf	222
a) Stellungnahme des hessischen Justizministers	222
b) Äußerungen aus der Rechtsanwaltschaft und der Rechtswissenschaft	222
c) Kritik des Deutschen Richterbunds	224
d) Stellungnahme des Bundesrats	225
3. Erreichen der drei Ziele des Bundesgerichtshofs	226
a) Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung	226
b) Schonung von Justizressourcen	227
c) Entgegenwirken von Verhinderungstaktik	228
4. Stellungnahme	228
a) Verhinderungstaktik weiter möglich	229
b) Leitentscheidung nur bei Revisionsrücknahme	230
c) Keine Definition von Massenverfahren	231
d) Aussetzung nur fakultativ	231
e) Keine Regelung zur Veröffentlichung	232

Inhaltsverzeichnis

f) Keine Bindungswirkung	233
g) Beteiligung im Leitentscheidungsverfahren	233
h) Zusammenfassung	233
E. Eigener Vorschlag – Meinungsäußerung des Bundesgerichtshofs zu anhängigen Verfahren in unteren Instanzen	235
I. Massenverfahren als Herausforderung für den Zivilprozess	235
II. Neue Verfahrensarten für Massenschäden	239
III. Vorlageverfahren für Massenverfahren	240
1. Bisherige Maßnahmen nicht ausreichend	241
a) Das VDuG und seine Probleme	241
aa) Musterfeststellungsklage	241
bb) Abhilfecklage nach dem VDuG	242
b) Revisionsverfahren ohne Parteien	242
c) Leitentscheidungsverfahren	243
2. Ausgestaltung des Vorlageverfahrens	243
a) Definition von Massenverfahren	243
b) Vorlagepflicht und Vorlageberechtigung	244
c) Aussetzen der übrigen Verfahren	246
d) Entscheidende Rechtsfragen vor dem Bundesgerichtshof	247
e) Verfahren beim Bundesgerichtshof	248
f) Veröffentlichung der Entscheidung	249
g) Individualprozesse weiter nötig	249
aa) Darlegung der anspruchsbegründenden Umstände	250
bb) Schadensbegriff im bürgerlichen Recht	251
h) Bindungswirkung der Vorlageverfahrensentscheidung	251
aa) Bindungswirkung und richterliche Unabhängigkeit	252
bb) Rechtliches Gehör	255
cc) Ende der Bindungswirkung	257
i) Rechtsmittel im Ausgangsprozess	258
3. Mögliche Kritik am Vorlageverfahren	258
a) Verkürzung des Instanzenzugs	258
b) Überbeschleunigung	260
c) Justizressourcen und Individualprozesse	261

Inhaltsverzeichnis

d) Überlastung des Bundesgerichtshofs	262
IV. Gesetzentwurf	264
F. Zusammenfassung und Schlussbemerkung	267
G. Literaturverzeichnis	269